



Geschwister - Scholl - Schule Brakel



DER CLEVERE WEG

Erfolgreiches Lernen und gezielte Förderung in kleineren Gruppen

Gezielte Förderung muss so früh wie möglich einsetzen, wenn sie auf dem Wege zu einem guten Schulabschluss letztlich erfolgreich sein soll.

Was die Förderung im Fach Deutsch betrifft, so gibt es an der Geschwister-Scholl-Schule Brakel besonders in den Klassen 5 bis 7 eine Vielzahl von Fördermaßnahmen:

Zusätzliche Wochenstunden im Fach Deutsch, zusätzliche Lehrer in allen Klassen, Teamteaching, Einsatz sprachlicher Förderprogramme am Computer, Fördermaßnahmen für ausgesiedelte und ausländische Schülerinnen und Schüler u.a.

Jeden Samstagmorgen finden zudem für besonders bedürftige und lernwillige Kinder aus den 5. Klassen Förderkurse im Lesen und Rechtschreiben statt. Und für Schülerinnen und Schüler aus den 6. Klassen gibt es auf Wunsch ein solches Angebot einmal



wöchentlich in einer 7. Stunde. Neben dem Fach Deutsch werden auch die beiden anderen Kernfächer Mathematik und Englisch in den Klassen 5 und 6 verstärkt unterrichtet. Auch in diesen Fächern werden die Klassen in mehreren Stunden von jeweils zwei Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet, sodass in allen Gruppen eine gezielte individuelle Förderung in kleinen, überschaubaren Gruppen möglich ist.

Die aufgeführten Maßnahmen werden

dann später nach Bedarf in den Klassen 7 bis 10 fortgeführt.

Auch die Hausaufgabenbetreuung wird an der Geschwister-Scholl-Schule Brakel nicht nur als bloßes Aufpassen und Überwachen verstanden, sondern in diesen zahlreichen Gruppen hat jeder Schüler und jede Schülerin die Möglichkeit, bei Problemen nachzufragen und sich die betreffenden Aufgaben noch einmal erklären zu lassen, also gewissermaßen auch als persönliche Nachhilfe.



Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist die Geschwister-Scholl-Schule, Am Bahndamm 14, 33 034 Brakel, Tel.: (05272) 41 72, Fax: (05272) 5302; E-Mail: gssbrakel@gmx.de; Homepage: www.gssbrakel.de

Brief aus einer 5. Klasse an die Grundschule

Liebe Frau Tanzmann,

...die Hauptschule ist viel größer als die Grundschule. Es gibt hier sogar einen Kiosk und gesundes Frühstück, ich hole mir meistens ein Käsebrötchen. Eine Ganztagsbetreuung gibt es auch. Meine Klasse ist o.k.

Wir verstehen uns gut. Freunde habe ich gefunden. Beim Waldlauf vor den Ferien habe ich mich für 2000 Meter

angemeldet. Man konnte sich für 1000 Meter, 2000 Meter oder 5000 Meter anmelden. Nur einer hat sich für 5000 Meter angemeldet. Gut finde ich an der Schule den Kiosk, das gesunde Frühstück und den Sportplatz. Was mir nicht gefällt: Dass die Großen in den Toiletten Wände anmalen und da rauchen, sonst finde ich alles gut.

Viele Grüße von Markus!

Hohe Anmeldezahlen als Bestätigung für eine langjährige ausgezeichnete pädagogische Arbeit

Wenn man regelmäßig die überregionalen Veröffentlichungen in Presse, Funk und Fernsehen über den Zustand an deutschen Schulen verfolgt, so wird man immer wieder mit Schlagzeilen konfrontiert, die so oder ähnlich klingen: „Chaos an deutschen Schulen“ - „Hauptschule vor dem Aus“ - „Durchweg große Klassen“ - „Hoher Unterrichtsausfall“ - „Lehrermangel“ - „Übermaß an Gewalt und Kriminalität“...

Doch wer die Situation an der Geschwister-Scholl-Schule in Brakel etwas genauer kennt, dem muss beim Lesen solcher Meldungen die Frage durch den Kopf gehen: Auf welche Gegenden in Deutschland treffen denn solche Meldungen eigentlich zu?

Auf die Hauptschule in Brakel jedenfalls in keiner Weise!!!

- ◆ Die Anmeldezahlen für den Besuch der 5. Klassen waren in den letzten Jahren an der Geschwister-Scholl-Schule immer relativ hoch. Mit einer durchschnittlichen Übergangsquote von ca. 34 % nimmt die Schule einen Spitzenplatz im Kreis Höxter ein und ruft sogar auf Bezirks- und Landesebene einiges Staunen hervor. Sicherlich auch eine Bestätigung für die ausgezeichnete pädagogische Arbeit an der Schule ...
- ◆ Durch die Teilnahme am Förderprogramm der Landesregierung „Zusätzliche Förderung im sprachlichen Bereich in den Jahrgängen 5 und 6“ ist es an der Geschwister-Scholl-Schule möglich, speziell in den unteren Jahrgangsstufen besonders kleine Klassen und Lerngruppen (schon ab 18 Schülerinnen und Schüler!) zu bilden. Und infolge der Bildung von Grund- und Erweiterungskursen in den Kernfächern Mathematik und Englisch ab Klasse 7 sind auch hier die Lerngruppen recht überschaubar.
- ◆ An der Geschwister-Scholl-Schule besteht seit mehreren Jahren das Ganztagsangebot „13 plus“. Ab 13.15 Uhr können die Schülerinnen und Schüler von Montag bis Donnerstag an Hausaufgabenhilfen, an zahlreichen Förderkursen und zusätzlichen Unterrichtsveranstaltungen teilnehmen. So verweilen auch nach Beendigung des normalen Unterrichts noch weit mehr als 200 Schülerinnen und Schüler in der Schule. Und beim 13-plus-Programm handelt es sich um echte Bildungs- und Erziehungsangebote und nicht, wie vielfach behauptet wird, um bloße Betreuung, Verwahrung oder Beaufsichtigung.
- ◆ Aufgrund einer sehr guten Lehrbesetzung ist es an der Schule seit langem möglich, kleine Klassen und - besonders in den Jahrgangsstufen 5 und 6 - zusätzliche Lern- und Fördergruppen zu bilden. Und den oft genannten Unterrichtsausfall hat es an der Geschwister-Scholl-Schule auch nicht gegeben.
- ◆ Das soziale Lernen nimmt im Schulprogramm der Geschwister-Scholl-Schule mittlerweile einen ganz besonderen Stellenwert ein. Neben der Vermittlung der sozialen Grundkompetenzen in „Sozialtraining-Grundkursen“ hält das soziale Lernen auch mehr und mehr Einzug in die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule, nicht zuletzt dank des engagierten und erfolgreichen Einsatzes des Lehrerkollegiums und der Schulsozialarbeiterin. Und so sollte es auch mehr und mehr gelingen, Erscheinungsformen von Aggression und Gewalt zu thematisieren, an den Wurzeln zu packen bzw. möglichst schon im Keim zu ersticken.



Anzeige

Eltern sind oft falsche Karriereberater für ihre Kinder

Empfehlungen der Grundschulen werden missachtet

Die Erfahrungen in den ganzen letzten Jahren hat gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen, die im Fach Deutsch auch nur in einem der Bereiche Sprachgebrauch, Lesen oder Rechtschreiben eine Schwäche aufweisen und zum Besuch der Realschule angemeldet werden, dort spätestens ab Klasse 7 im Fach Deutsch - und wegen der sprachlichen Mängel in der Regel auch im Fach Englisch - keine ausreichenden Leistungen mehr erreichen und dann frustriert den Weg zur Hauptschule antreten müssen. Das Gleiche gilt übrigens auch für eine Schwäche im Fach Mathematik.

Ein solches Schicksal hat in den

vergangenen 11 Jahren ca. 260 Realschülerinnen und Realschüler erlebt.

Und was noch viel schlimmer ist: Viele dieser Versagensleistungen und Enttäuschungen wären durchaus zu verhindern gewesen. Denn oftmals haben Eltern die Empfehlungen der Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer einfach missachtet und bewusst die falsche Schulform für ihre Kinder gewählt. Oder aber andere Prestige Gründe bzw. Karrieredenken haben viele Eltern zu ihrer unverantwortlichen Entscheidung veranlasst, ihre Kinder an der Realschule oder auch am Gymnasium anzumelden und sie somit von vornherein zu über-

fordern und unter unerträglichen Druck zu setzen.

Dabei könnten diese Kinder mit den oben beschriebenen Schwächen an einer Hauptschule in den zahlreichen kleineren und überschaubaren Gruppen ihre Mängel viel besser aufarbeiten und somit von Beginn an mit weniger Druck erfolgreicher und mit größerer Freude lernen.

Durch bessere Lernerfolge wird Schule für viele Kinder auf diesem Wege mehr Spaß machen und ein qualifizierter Abschluss - z.B. die Fachoberschulreife - ist später auch an der Hauptschule erreichbar.

Schulische Aktivitäten



Links: Die B-Junioren-Fußballer grüßen als Stadtmeister der Schulen in diesem Schulejahr. Die Firma „Fachin Computer - Technik“ erwies sich wieder einmal als hilfsbereiter Partner der Geschwister - Scholl - Schule und spendete für die Schulmannschaften gerade rechtzeitig zu den Spielen um die Kreismeisterschaft einen Satz neue Trikots.



Jedes Jahr findet direkt vor den Herbstferien der Waldlauf für alle Jahrgangsstufen statt. Die Schüler können entscheiden, ob sie 1000, 2000 oder 5000 Meter laufen.



Unten: Riesengroß war die Freude bei der Siegerehrung, als die D-Junioren-Fußballer der Geschwister - Scholl - Schule den Pokal für die soeben gewonnene Kreismeisterschaft in Empfang nehmen konnten.



Als Belohnung für die im vergangenen Jahr errungene Westfalenmeisterschaft wurden die jungen Leichtathleten der Hauptschule für einen Tag nach Essen eingeladen. Neben freier Fahrt und Verpflegung stand auch ein kostenloser Besuch des Musicals AIDA im Essener Colosseum Theater auf dem Programm. Auf diese Art wurde die Fahrt nach Essen für alle ein unvergessliches Erlebnis.



Anzeige

Was machen unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler heute?

Anastasja Fleenko, geb. Schander

- Bauzeichnerin -

Anastasja ist jetzt 23 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines einjährigen Sohnes. Sie wohnt mit ihrer Familie in Steinheim. Seit 1992 lebt sie in Deutschland. Sie kommt aus Alma Ata (Kasachstan). Im November des Jahres 1994 kam ihre Familie nach Brakel. Damals wurde Anastasja in die 7. Klasse der Geschwister-Scholl-Schule aufgenommen.

In den folgenden zweieinhalb Jahren konnte Anastasja den Grundstein für ihre spätere erfolgreiche Berufsausbildung legen. Sie erreichte am Ende der 9. Klasse die Qualifikation zum Besuch der Klasse 10, Typ B, und konnte in dieser Klasse dann die Fachoberschulreife erlangen, sogar mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Doch Anastasja wollte gern eine solide Ausbildung schaffen. Da sie zunächst nicht sofort eine Stelle gefunden hatte, absolvierte sie am Berufskolleg das Berufsgrundschuljahr „Holz“, um anschließend ab 1.8.2000 bei der damaligen Firma Wolff - Reherrmann (heute: „Reherrmann und Partner“) in Gehrden eine dreijährige Ausbildung zur Bauzeichnerin, Fachrichtung Hochbau, zu beginnen. Auf die Frage, wie sie denn gerade auf



diesen Berufszweig gekommen sei, antwortet Anastasja: „Ich habe andere Praktikantinnen für den Beruf der Bauzeichnerin gesehen, habe deren Zeichnungen bewundert und mich fortan immer mehr für diesen Beruf interessiert. Danach habe ich ebenfalls ein Praktikum in diesem Beruf absolviert und später dann meine Ausbildung begonnen.“ An ihre Ausbildungsstelle ist Anastasja mehr durch Zufall gelangt: „Herr Tanzmann wusste, dass der Betrieb damals eine Auszubildende suchte und hat mich dann dorthin vermittelt.“

Auf die Zeit der Berufsschule angesprochen, erzählt „Nasti“, dass sie damals

innerhalb von zwei Wochen drei Mal zur Berufsschule nach Paderborn musste und dass sie diese Schule problemlos geschafft habe. Nach der Ausbildung hat der Betrieb Anastasja dann als Angestellte weiterbeschäftigt.

Am wichtigsten sei es, dass sie von Beginn an großen Spaß an diesem Beruf gehabt habe und dass bei ihr eine besonders relevante Voraussetzung für diesen Beruf gegeben war, nämlich das räumliche Vorstellungsvermögen.

Und wenn sie auf die Jahre in der Geschwister-Scholl-Schule Brakel zurückblickt, so erinnert sich Anastasja noch ziemlich genau: „In der Schule war es für mich besonders hilfreich, gute Grundlagen zum Beherrschen der deutschen Sprache zu erhalten. Auch in Mathematik und Englisch wurden wir von unseren Lehrern ziemlich stark gefordert. Damals fand ich das nicht immer so gut, aber heute sehe ich ein, dass es mir viel gebracht hat. Und ich hatte auch das Glück, dass ich Lehrpersonen hatte, die Aufgaben und Lernwege sehr gut erklären konnten.“

Besondere Angebote und Aktivitäten



Der Nikolaus besucht jedes Jahr die 5. Klassen.



Die Bläsergruppe hat einen Auftritt im St.- Antonius - Alten- und Pflegeheim in Brakel.



Unterrichtsgänge der Wahlpflichtgruppe der 7. Klassen mit Besuch und Erkundung der Brakeler Moschee und einer katholischen Kirche.

Schröder



Schulsieger für Kreismeisterschaft ermittelt

Kurz vor den Weihnachtsferien fand die Schulausscheidung des Vorlesewettbewerbs in der Geschwister-Scholl-Schule statt.

Die Jury bestand aus den Deutschlehrern der Klasse 6: U. Sander, H. Hachmeier, H. Danielmeyer, G. Köhler und S. Vössing.

Angetreten waren die Klassensieger Matthias Klassen (6a), Jennifer Micus (6b), Sibel Simsek (6c) und Ella Wotschal.

Die vier Klassensieger stellten ihr Buch je kurz vor und lasen anschließend drei Minuten aus den mitgebrachten Büchern.

Der schwierigere Teil bestand darin,

dass sie ebenfalls drei Minuten aus einem fremden Buch lesen mussten. Zu diesem Zweck hatte die Jury Das Buch von Mirjam Pressler ausgewählt: „Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen“.

Alle Klassensieger gaben ihr Bestes und erhielten nach diesem Schulwettbewerb von Schulleiter H.-H. Fenske eine Urkunde und einen Preis.

Schulsiegerin wurde Ella Wotschal. Sie wird im Februar 2005 in Höxter bei den Kreismeisterschaften des Vorlesewettbewerbs antreten.



War eigentlich schon bekannt, dass ...

- ♦ die Geschwister-Scholl-Schule Brakel mit ca. 600 Schülerinnen und Schülern, mit 26 Klassen und 48 Lehrerinnen und Lehrern die größte Hauptschule im Kreis Höxter ist?
- ♦ an der Brakeler Hauptschule seit vielen Jahren Mofakurse stattfinden, bei denen Schülerinnen und Schüler die Prüfbescheinigung zum Fahren eines Mofas erwerben können?
- ♦ alle Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen jährlich ein dreiwöchiges Betriebspraktikum absolvieren, um auf dem Wege zum Beruf wichtige Erfahrungen sammeln zu können?
- ♦ die Hauptschule Brakel mit zahlreichen Betrieben innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes hervorragend kooperiert und die Leistungen der Schule von vielen Betrieben immer wieder gewürdigt werden?
- ♦ an der Schule ab Klasse 8 die Möglichkeit besteht, an einem Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen und als Schulsanitäter die gelernten Maßnahmen anzuwenden?
- ♦ Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 im Wahlpflichtunterricht Angebote wählen können, die ihren persönlichen Neigungen und Interessen entsprechen, so zum Beispiel Gymnastik/Tanz, Informatik, Astronomie, Schulgartenpflege, Video-AG, Betriebserkundungen, Streitschlichter-Ausbildung?
- ♦ zahlreiche zusätzliche Unterrichtsveranstaltungen als wichtige Bausteine für ein lebendiges Schulleben gesehen werden: Kanu-AG, Schwimmkurse, Mittagsimbiss, Schulband, Bläsergruppe, Schülerzeitungs-AG, Schülerbücherei, Imkern, Fahrradwerkstatt, Gestaltung der Schule, Schach-AG?
- ♦ an der Geschwister-Scholl-Schule am Ende der Klasse 10 alle den Abschlüssen der Realschule und des Gymnasiums gleichwertigen Abschlüsse und Qualifikationen erworben werden können? Diese können z.B. auch zum Besuch der höheren beruflichen Schulen oder zum Besuch der gymnasialen Oberstufe berechtigen.
- ♦ „Frühstücksmütter“ seit nunmehr 10 Jahren jeden Mittwochmorgen ein Pausenfrühstück anbieten? Der übergroße Andrang ist ein deutliches Zeichen für den Bedarf und die Notwendigkeit dieses Elternangebotes.

Besuch von der Uhu-Station

Links: Im Unterricht erhielten die Schülerinnen und Schüler Besuch durch den Leiter und Betreiber einer Uhu-Station. So gelangten die Schulklassen an Informationen und Demonstrationsmaterial aus erster Hand über diese Greifvögel.



HST

Sozialtraining in Klasse 5

Martina Müller und Katharina Meilenbrock haben in den jetzigen fünften Klassen mit dem Sozialtraining begonnen.



Das Sozialtraining wird in diesem Jahr in allen 5. Klassen durchgeführt. Die Schwerpunkte des Trainings liegen darin, dass die Schüler und Schü-

lerinnen lernen, sich an Regeln zu halten, die zu einem positiven Unterrichtsklima beitragen. Die Klassengemeinschaft soll gefördert werden und Grundlagen für den Erwerb notwendiger Schlüsselqualifikationen wie z.B. Teamfähigkeit sollen gelegt werden.

Das Training im Einzelnen

Eine Trainingseinheit dauert zwei Schulstunden und findet wöchentlich in enger Zusammenarbeit mit der

Klassenlehrerin / dem Klassenlehrer statt. Insgesamt sind zehn Einheiten vorgesehen.

Eine Trainingsstunde im Einzelnen läuft in verschiedenen Phasen ab, die sich in jeder Trainingseinheit wiederholen.

Eine Phase ist die so genannte Arbeitsphase. Die Arbeitsphasen stehen immer unter einem bestimmten Thema. Schwerpunktthemen in den Arbeitsphasen sind:

- Sich selbst und andere wahrnehmen
- Eigene und fremde Gefühle erkennen und äußern
- Eigene Interessen und Bedürfnisse in angemessener, nicht aggressiver Weise durchsetzen
- Alternativen zu aggressivem, ängstlichem und unsicherem Verhalten kennen lernen

Zusätzliche Informationen zum Training können unter der Telefonnummer 05272 / 35061 bei Martina Müller (Schulsozialarbeiterin) erfragt werden.

Bilder aus dem Schulleben



Links: Als beliebtes Ausflugsziel gilt in diesen Wochen die Eisbahn in Beverungen. Viele Schülerinnen und Schüler - wie hier die Klasse 7 a - freuen sich immer wieder auf Sport, Spiel und Spaß auf dem Eis.

Rechts: Zum traditionellen Adventssingen versammelten sich in der Vorweihnachtszeit die 5. Klassen in der Eingangshalle.



Anzeige